

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum; Theologie

Religiöse Toleranz

Frühe Neuzeit

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-3** *Duldung religiöser Vielfalt - Sorge um die wahre Religion* : Toleranzdebatten in der Frühen Neuzeit / Sascha Salatowsky ; Winfried Schröder (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2016. - 313 S. ; 24 cm. - (Friedenstein-Forschungen ; 10). - ISBN 978-3-515-11368-7 : EUR 56.00
[#4748]

In der Reihe der *Friedenstein-Forschungen*¹ legen die beiden ausgewiesenen Neuzeit-Philosophiehistoriker Sascha Salatowsky² und Winfried Schröder³ einen Sammelband⁴ vor, der anderen ähnlich gelagerten Studien zum Toleranzproblem in der Frühen Neuzeit an die Seite gestellt werden kann.⁵ Dabei ist der vorliegende Sammelband durch einen spezifischen Fo-

¹ Besprochen wurde bereits: *Der Teufel im Pfarrhaus* : Gespenster, Geisterglaube und Besessenheit im Luthertum der Frühen Neuzeit / Miriam Rieger. - Stuttgart : Steiner, 2011. - 328 S. : Ill. ; 25 cm. - (Friedenstein-Forschungen ; 9) (Kulturwissenschaften). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-515-09869-4 : EUR 55.00 [2858]. - *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348681569rez-1.pdf>

² *Die Philosophie der Sozinianer* : Transformationen zwischen Renaissance-Aristotelismus und Frühaufklärung / Sascha Salatowsky. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2015. - VIII, 519 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 18). - ISBN 978-3-7728-2675-7 : EUR 148.00 [#4079]. - Rez.: *IFB 15-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403765358rez-1.pdf>

³ *Athen und Jerusalem* : die philosophische Kritik am Christentum in Antike und Neuzeit / Winfried Schröder. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2011. - 291 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 16). - ISBN 978-3-7728-2567-5 : EUR 68.00 [#2442]. - Rez.: *IFB 12-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344504271rez-1.pdf> - *Ursprünge des Atheismus* : Untersuchungen zur Metaphysik- und Religionskritik des 17. und 18. Jahrhunderts / Winfried Schröder. - 2., mit einem neuen Nachwort versehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2012 (März). - 640 S. - (Quaestiones ; 11). - ISBN 978-3-7728-2608-5. - Rez.: *IFB 12-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344503666rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1084797534/04>

⁵ Siehe etwa zuletzt *Toleranzdiskurse in der Frühen Neuzeit* / hrsg. von Friedrich Vollhardt unter Mitarb. von Oliver Bach und Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - VI, 422 S. : Ill. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 198) (Edition

kus gekennzeichnet, der ihn von anderen Publikationen abhebt und das Interesse auf sich ziehen sollte. Dazu gehört erstens die Berücksichtigung der Tatsache, daß es auch durchaus rationale Gründe dafür geben kann, die gegen die „Gewährung von Toleranz und Religionsfreiheit“ sprachen, wozu etwa die Sorge um den sozialen Zusammenhalt gehörte. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, den Blick auf jene zu richten, die nicht zu den Propagandisten der Toleranz gehörten, sondern sie gerade kritisierten. Denn es war unter den damals herrschenden Bedingungen gar nicht möglich, für generelle Religionsfreiheit einzutreten. Der Grund dafür lag darin, daß es im wesentlichen von allen akzeptiert war, die Aufgabe der Obrigkeit auch darin zu sehen, die Sorge um die Religion der Untertanen zu betreiben. Die Argumente gegen religiöse Toleranz verdienen aber deshalb besondere Aufmerksamkeit, weil sich Autoren wie Spinoza, Locke oder Bayle⁶ gegen sie wandten. Im Sinne einer Philosophie- und Ideengeschichte, die den Kontext der Gedanken in den Blick nimmt, ist es also allemal, wenn der Fokus in dem vorliegenden Sammelband einmal nicht dem üblichen Schema folgt. Dabei ist es beachtenswert, daß Schröder zufolge ausdrücklich die „moralisch respektable Motivation religiöser Intoleranz“ (S. 21) herausgestellt wird, weil es nämlich anachronistisch sei, bloß von unserer Gegenwart her oder gar mit antiklerikalem Furor darüber zu urteilen, was in der Zeit selbst als ernstzunehmende Position verstanden werden konnte. Die damit verbundene weitere Schwierigkeit liegt darin, daß im „Ausgang von christlichen Prämissen“ kein Weg zur Religionsfreiheit führe: „Denn um die schlüssige Rechtfertigung der christlichen Intoleranz entkräften zu können, muss das Wahrheitsmonopol des Christentums infrage gestellt werden“ (S. 20 - 21). Damit ist nicht zuletzt die Kontroverse angesprochen, die im Gegensatz der Positionen des Augustinus und Bayles liegt (S. 15).

An diese Themenstellung, die an sich höchst spannend ist und in der historischen Perspektive an verschiedenen Objekten und Debatten zu prüfen ist, knüpfen die folgenden Beiträge an, die sich einerseits mit den Grenzen der Toleranz, andererseits mit verschiedenen Formen von Dissidenz bzw. von Randgruppen befassen. Der bekannte Ägyptologe Jan Assmann greift nochmals die von ihm aufgeworfene Frage nach dem Zusammenhang von Monotheismus und Intoleranz auf, die teils sehr kontrovers diskutiert wurde und hier auch selbstkritisch weitergedacht wird. Der Theologe Walter Sparr diskutiert die Verbindung von politischer Klugheit und Toleranz u.a. am Beispiel von Lessings Großvater Theophil, der bekanntlich auch eine entspre-

Niemeyer). - ISBN 978-3-11-044213-7 : EUR 99.95 [#4332]. - Rez.: **IFB 16-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445002980rez-1.pdf>

⁶ Bayle emphatische Toleranzschrift ist jetzt in ihren ersten beiden Teilen in einer neuen Übersetzung gut greifbar: **Toleranz** : ein philosophischer Kommentar / Pierre Bayle. Hrsg. von Eva Buddeberg und Rainer Forst. Aus dem Französischen von Eva Buddeberg ... - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 354 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2183). - Einheitssacht.: Commentaire philosophique sur ces paroles de Jésus-Christ: Contrain-les d'entrer, ou traité de la tolérance universelle. - ISBN 978-3-518-29783-4 : EUR 20.00 [#4771]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

chende Schrift verfaßt hatte. Es geht hier u.a. auch um die Frage, inwieweit eine religiöse Toleranzpraxis von der Klugheit der Regierung abhängig ist und ob es z.B. statthaft ist, religiöse Disputationen zuzulassen. Der frühe lutherische Theologe Johann Gerhard bejaht diese Frage, etwa im Gegensatz zu Jean Bodin. In einen anderen geographischen Raum führt der Beitrag von Lukasz Bieniasz, der sich auf den Umgang mit Dissidenz durch die Jesuiten in Polen befaßt. Andere Dissidenten oder Randgruppen, die hier berücksichtigt werden, sind die Sozinianer auf dem Kontinent (Salatowsky) bzw. in England (Justin Champion); und der Germanist Friedrich Vollhardt bietet nochmals eine Lektüre des Toleranzdramas schlechthin, nämlich von Lessings *Nathan*. Hier sei nur ein Aspekt des Beitrags genannt, die kritische Stoßrichtung gegen eine Lessing-Interpretation, wie sie von Peter Solterdijk vorgetragen wurde (S. 149 - 150).⁷

In einem weiteren Abschnitt werden verschiedene nationale Varianten des Toleranzdiskurses aufgerufen, so am Beispiel von Kontroversen um die Gewissensfreiheit in Frankreich im Umfeld der Konversion von Heinrich IV (Mona Garloff). Weitere Beispiele betreffen Dänemark (Jens Glebe-Møller), Südamerika (John Christian Laursen), die Niederlande in bezug auf den Islam (Wiep van Bunge) sowie England in der späten Stuartzeit, wobei mehr Toleranzpraktiken als -ideen im Vordergrund stehen (Ulrich Niggemann).

Im letzten Teil des Bandes, der erfreulicherweise auch ein Namensregister enthält, geht es dann noch um juristische und sozialgeschichtliche Aspekte des Toleranzproblems. Es versteht sich, daß dies hier erst recht nur exemplarisch geschehen kann, so etwa wenn die Toleranzgarantien für Kaufleute und Seeleute in den Blick genommen werden, die im spanisch-englischen Friedensvertrag von 1604 niedergelegt wurden und die zu einer moderateren Haltung der Inquisition gegenüber Engländern führte (Wolfgang Forster). Harald Stuckert nimmt sich die Toleranz speziell in Mannheim in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vor, was auch deswegen interessant ist, weil diese Stadt damals noch den Ruf einer recht vielfältigen Mixtur hatte, aber die tolerante Praxis keineswegs darauf beruhte, daß religiöse Minderheiten besonders wertgeschätzt worden wären, wie es heutige Toleranzkonzeptionen teilweise fordern. Die tolerante Phase kam aber auch wieder zu einem Ende, so daß sich im 18. Jahrhundert Mannheim eher den Ruf eines „engstirnigen Katholizismus“ erwarb (S. 279). Für die weitere Einkreisung der Problematik von religiöser Toleranz im Kontext von Wanderungsbewegungen im langen 17. Jahrhundert geht schließlich Alexander Schunka auf die Frage ein, ob Migranten toleranter seien. Er greift dazu auch kritisch das beliebte Narrativ in der Geschichtsschreibung auf, das solche Formen der Auswanderung „als Resultat konfessioneller Intoleranz und Engstirnigkeit“ der Obrigkeit zu verstehen sei. Migranten dieser Art galten da oft als „standhaft und glaubenstreu“ (S. 284). Schunka zeigt, daß hier ein weitaus

⁷ Vom selben Autor liegt eine konzise Einführung vor: **Gotthold Ephraim Lessing** / Friedrich Vollhardt. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2016. - 128 S. ; 18 cm. - (C. H. Beck Wissen ; 2789). - ISBN 978-3-406-68835-5 : EUR 8.95 [#4680]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz455319715rez-1.pdf>

differenzierteres Bild zu zeichnen ist, worauf hier im Einzelnen aber nicht weiter eingegangen werden kann.

Es liegt mit diesem Sammelband eine sehr hilfreiche Publikation vor, die dem oft traktierten Thema der Toleranz in der Frühen Neuzeit neue Seiten abgewinnt und daher für Philosophie-, Religions- und Kulturhistoriker gleichermaßen von Interesse ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz469494166rez-1.pdf>